

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Madeberg, Königsbrück, Madedburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger C. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Madedburg.

No. 19.

Freitag, den 10. Mai.

1850.

Zeitereignisse.

Dresden, 3. Mai. (Die Maiuntersuchung.) Adv. v. Polenz in Madedburg ist wegen seiner Betheiligung an den Maiereignissen zu 8-jähriger Zuchthausstrafe ersten Grades verurtheilt. In Wittweida sind die Advokaten Bernhard (früher Abgeordneter) und Pohland noch in Haft, auch gegen vier Andere wird die Untersuchung noch fortgesetzt, alle Uebrigen dagegen sind begnadigt. In Dschas, wo sich Stadtrath und Stadtverordnete bloß zu großer Nachgiebigkeit gegen das stürmische Andringen Einzelner schuldig machten, ist — wie zu erwarten war — vollständige Begnadigung eingetreten. In Wolfenstein ist das Abellationsgesuch des Justizamtmann Hitzhold abgeschlagen, derselbe vielmehr — dem Vernehmen nach — wieder verhaftet worden. Was Dresden betrifft, so ist Hauptmann v. Rohrscheidt, welcher bekanntlich durch zwei Erkenntnisse zum Tode verurtheilt war, nunmehr zu 15jähriger Festungsstrafe ersten Grades begnadigt und ihm zugleich der Offizierscharakter entzogen worden. Morgen wird er auf den Königstein abgeführt. Zugleich die Bemerkung, daß die Uebrigen begnadigten Soldaten (unter Andern Corporal Schwarz zu 20 Jahren Zuchthaus ersten Grades) in den nächsten Tagen nach ihren neuen Bestimmungsorten (Waldheim etc.) abgeliefert werden. Dem Barrikadenmädchen, Pauline Wunderlich, durch erstes Erkenntniß zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt, ist durch Urtheil zweiter Instanz diese Strafe auf zehn Jahre Zuchthaus ersten Grades herabgesetzt worden.

— 3. Mai. Außer der schon neulich von uns erwähnten Lustfahrt, fanden zu Ehren der hohen Neuvermählten noch 2 Bälle beim sardinischen Gesandten und beim Minister des Auswärtigen Statt. Hinsichtlich des letztern läßt die deutsche Zeitung die malitiose Bemerkung fallen, daß man unter den anwesenden Diplomaten darüber einverstanden gewesen, daß die Leistungen des Herrn von Beust als Festordner seine Erfolge in der Politik bei Weitem überträfen.

— 4. Mai. Die gegen Heubner, Vakunin und Röckel gefällten Todesurtheile sind vom Oberappellationsgericht bestätigt und den Angeklagten die Erkenntnisse des letztgenannten höchsten Gerichtshofes am 2. d. M. auf dem Königstein bekannt gemacht worden.

Berlin, 29. April. Sowohl die österreichischen als die russischen Truppen ziehen sich — wie ich höre — von unsern Grenzen wieder in das Innere ihrer resp. Staaten zurück. Diese — etwas auffallende — Erscheinung wird in den hiesigen Kreisen verschieden beurtheilt; Viele bringen sie mit der Beerdigung des Reichstags in Verbindung. Ueberhaupt circuliren hier be-

denkliche Gerüchte für den deutschen Bundesstaat, die ich Ihnen eben nur als solche mittheile. Ein Gerücht spricht von einer Reise des Herrn v. Radowiz an die böhmische Grenze und einer dort zwischen diesem Herrn und dem F.-M.-L. Frhrn. v. Hefß stattfindenden Conferenz. — Daß auch die Reise des Kaisers von Rußland nach Warschau, wo ihn der Kronprinz von Württemberg und Prinz Friedrich von Hessen erwarten werden, nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Angelegenheiten bleiben wird, darf angenommen werden. Herr v. Kochow, der diesseitige Gesandte in Petersburg, wird sich ebenfalls nach Warschau begeben. Ob auch der französische und österreichische Gesandte ist noch zweifelhaft. Preussischerseits dürfte Prinz Karl, wenn nicht der Prinz von Preußen von seinen militärischen Geschäften am Rhein frei würde, seinen Schwager in Warschau besuchen und dort im Auftrage seines königl. Bruders in Betreff der deutschen Angelegenheiten Vorstellungen machen. — Viel viel wird jetzt abermals auf den Congreß in Gotha aufkommen. Möge Preußen bedenken, daß es um alle seine Erfolge kommt, wenn es länger zaudert, länger auf Vorspiegelungen hört, deren Zweck ist, nichts zu wollen. Seine Bundesgenossen fangen an, die Begeisterung zu verlieren, und die Völker werden gleichgültig gegen ein Gut, das ihnen durch die Diplomaten verleidet worden ist. Preußen mag zusehen, daß es das Werk, dem es seine Kraft geweiht, nicht Gleichgültigen übergebe. Es wäre verfehlt!

— 1. Mai. Die hier befindlichen Reservisten des Gardecorps waren gestern zu einer Controlversammlung berufen, bei welcher Gelegenheit ihnen eröffnet wurde, daß für den möglichen Fall einer baldigen Mobilmachung ihre zurückbleibenden Frauen 2 Thlr. und ihre Kinder 15 Sgr. monatliche Unterstützung im Unvermögensfall erhalten würden. — Mit Recht betrachtet man es jetzt als Hauptfrage, in welchem Zeitraume die Wiedereinberufung des Parlaments in Erfurt bevorstehe. Die Verlängerung des Interims, freilich unter den jetzigen Verhältnissen das Beste, der „Schluß“ des Parlaments, da nur eine „Vertagung“ erwartet war, haben Besorgnisse erregt, die nur durch die bestimmtesten Versicherungen, daß die Wiedereröffnung des Parlaments in sehr kurzer Zeit stattfinden solle, gemildert werden. In der That liegen die Dinge jetzt so, daß die preussische Regierung zunächst die Verständigung mit Oesterreich über den weitem Bund herbeiführen wird. Daß hier die gegenseitigen Beziehungen sich merklich gebessert haben, darf angenommen werden. Man wird deshalb auch diesseits bemüht sein, die neuen Verhandlungen über die Gestaltung des weitem Bundes zu einem Resultate zu führen, das beiden Theilen entgegenkommt. Als Grundbedingung wird man